

Mo, 4. Okt. 2010

Heinsberger Zeitung / Lokales / Seite 10

## Bedenken bei Hamet 2

Bernadette Saager erklärt die „pro multis GmbH“

**Kreis Heinsberg** . Die gemeinnützige „pro multis GmbH“ stellte ihre Geschäftsführerin Bernadette Saager dem Jugendhilfeausschusses des Kreises Heinsberg vor. „pro multis“ hat fünf katholische Tageseinrichtungen für Kinder in Übach-Palenberg und zwei in Gangelt übernommen. Das Bistum Aachen hatte beschlossen, vier große Träger für Kindertageseinrichtungen zu bilden, denen die bisherigen katholischen Träger, etwa Kirchengemeinden, die Einrichtungen übergeben können. „pro multis“ hatte 2008 seine Arbeit aufgenommen und zunächst in Mönchengladbach 28 katholische Kindertageseinrichtungen übernommen. 2010 folgten neun weitere Einrichtungen, sieben davon im Kreis Heinsberg. Die Einrichtungen in Trägerschaft von „pro multis“ haben zurzeit 112 Gruppen mit 2148 Plätzen, darunter auch integrative Gruppen. Hinzu kommen zehn Familienzentren. Ziel sei es, so Saager, das katholische Profil umzusetzen und qualifizierte Angebote für Kinder und Familien zu machen. Auf jeden Fall wolle man weiter mit den Kirchengemeinden in Kontakt bleiben. Saager ist Pädagogin, ihr zur Seite in der Geschäftsführung steht ehrenamtlich der Bankkaufmann Jürgen Scholz. **Etwas irritiert reagierten Ausschussmitglieder auf die Aussage dass es für bis zu fünf Einrichtungen nur eine Leiterin gebe.** Saager verwies aber darauf, dass es in jeder Einrichtung Ansprechpartner gebe, die eine Art Stellvertreterfunktion bei Bedarf wahrnehmen. Wo denn die Vorteile einer GmbH lägen, wollte Ausschussmitglied Georg Nebel, Vertreter der evangelischen Kirche, wissen. Es seien strukturelle Vorteile, antwortete Saager, und auf Nachfrage Nebels, auch die direkte Steuerung der Mitarbeiter sei von Vorteil.

25 000 Euro investiert der Kreis in eine berufliche Kompetenzfeststellung nach „Hamet 2“ an Hauptschulen und zielgleichen Förderschulen im Kreis Heinsberg. In jeder Haupt- beziehungsweise Förderschule sollen Lehrer für diese Berufsorientierungsmaßnahme geschult werden. Ein Teil des Geldes fließt nach dem Beschluss in diese Schulung, der andere in Unterrichtsmaterialien, die vom Berufsbildungswerk Waiblingen, dem Urheberrechteinhaber von „Hamet 2“, erworben werden. Bemängelt wurde, es unklar sei, wie der zusätzliche Arbeitsaufwand innerhalb der Schule zu meistern sei. Der Ausschussvorsitzende Willi Paffen versprach, nach anderthalb Jahren zu prüfen, ob „Hamet 2“ erfolgreich laufe. (defi)